

nungen notwendig, die den Kassiererinnen und ebenso den Kunden viel Zeit kosten. Das Ziel besteht nun darin, die Kassierergruppen auf vier Kolleginnen zu erweitern.

Die Genossen der Parteigruppe in der Kaufhalle „Passage“ vergessen auch nicht die Lehrlinge, die für den Handelsbetrieb von morgen ausgebildet werden müssen. Viele Ausbildungsziele und -methoden sind längst überholt und bedürfen einer gründlichen Verbesserung. Auf Vorschlag der Parteigruppe hat das Kollektiv der Kaufhalle auch die Lehrlinge in die neuen Aufgaben einbezogen. So bekam jeder Lehrling die Aufgabe, in einem der Mikro-Bedarfskomplexe, die neu gebildet wurden, um den Kunden den Einkauf zu erleichtern, folgendes zu untersuchen: Welche weiteren Artikel müßten zum Beispiel im Komplex „Alles für das Baby“ angeboten werden? Wo sind diese am zweckmäßigsten auszustellen? Wie sollte der Verkauf erfolgen? Welche weiteren Vorschläge haben sie für die künftige Arbeit. Die Lehrlinge sollen auf diese Weise erkennen, daß es auch im Handel viele interessante Probleme gibt und daß von einem sozialistischen Kaufmann eine schöpferische Arbeit verlangt wird.

Aus diesen Erfahrungen ergibt sich die dritte Schlußfolgerung: Die neuen Handelsbetriebe können die größeren Rechte und Pflichten nur dann voll wahrnehmen, wenn sich das ganze Kollektiv der neuen Aufgaben bewußt ist. Gerade bei den Parteiwahlen sollte eingehend beraten werden, wie künftig die Parteiloson noch stärker an der Vervollkommnung des Handels mitwirken können.

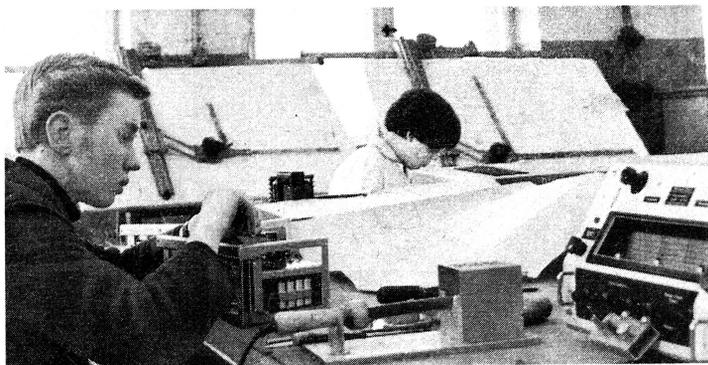
Parteiarbeit ständig analysieren

Diese guten Erfahrungen aus der Kaufhalle „Passage“ sollten alle Genossen im Handel

gründlich auswerten. Die Parteiarbeit an der Basis des Handels hat noch nicht überall das erforderliche Niveau erreicht. Untersuchungen der Arbeit der Parteiorganisation in der HO-Industriewaren Zwickau beweisen dies. Allgemein kann man feststellen, daß sich hier die 14 Filialgruppen gut entwickeln, die Bereitschaft der Mitarbeiter wächst und ihre Initiative und das Verantwortungsbewußtsein zunehmen. Die Fortschritte hätten jedoch größer sein können, wenn sich die Parteiorganisation konsequent und rechtzeitig auf die neuen Bedingungen eingestellt hätte, wie das in der Kaufhalle „Passage“ geschehen ist. Während die Filialgruppen immer mehr Verantwortung übertragen erhielten, ist es der Parteileitung der HO-Industriewaren Zwickau nicht gelungen, die Arbeitsweise der APO und vor allem der Parteigruppen auf neue Art zu entwickeln, die Verantwortung der Genossen an der Basis zu stärken und neue Parteigruppen zu bilden. Auch die Kreisleitung Zwickau-Stadt hätte diesen Prozeß mehr fördern müssen.

Vor allem während der Partei wählen sollten die Kreisleitungen darauf achten, daß Parteigruppen an der Basis des Handels, insbesondere in den neu entstehenden Betriebstypen, gebildet und bestimmte Tendenzen einer zu starken Zentralisierung der Parteiarbeit in den Handelsverwaltungen überwunden werden. Nur wenn heute schon in solchen großen Handelseinrichtungen, wie den Kaufhäusern, Kaufhallen usw., eine gute Arbeit der Parteigruppen erreicht wird, können die künftig zu bildenden Parteiorganisationen ihren großen Aufgaben voll gerecht werden.

Dr. Kurt Bernheier



Die Erziehung zum konstruktiven schöpferischen Denken der Lehrlinge ist ein Anliegen des Förderkabinetts der Betriebsschule im VEB Funkwerk Köpenick. Selbstständig konstruieren, bauen und prüfen die Lehrlinge spezielle Lehrmittel, zu denen oft nur Ideen und Skizzen vorliegen. Seit Jahren erscheinen die Ergebnisse dieser Arbeit auf den Messen der Meister von morgen. Unser Bild zeigt den Lehrling Jörg Spangenberg bei der Herstellung hydroakustischer Geräte.

Foto: ZB/Steinberg